

April 2026

Road Logistics Germany

Market Update

KUEHNE+NAGEL 



Disclaimer

- Dieses Dokument wurde von Kühne+Nagel erstellt und genehmigt und dient ausschließlich zu Informationszwecken.
- Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind für den Empfänger bestimmt, dem es zugestellt wurde. Die Vervielfältigung oder Verbreitung dieses Dokuments, auch auszugsweise, ist ohne die ausdrückliche schriftliche Zustimmung von Kühne+Nagel oder einer ihrer Tochtergesellschaften nicht gestattet.
- Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Die in diesem Dokument beschriebene Entwicklung der Branche und der Märkte kann erheblich von den hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen.
- Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen wurden aus Quellen zusammengestellt, die wir für zuverlässig halten. Soweit nicht anders vermerkt, beruhen die hierin enthaltenen Aussagen auf unseren eigenen Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Kühne+Nagel und die mit ihr verbundenen Unternehmen übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen und haften nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung der Informationen ergeben.
- Dieses Dokument stellt kein Angebot irgendeiner Art dar und hat lediglich einen informativen Charakter. Es wurde unabhängig von jeglichem Angebot erstellt.

Road Logistics Germany

Market Update – April 2026



Transportmarkt: Aktuelle Marktsituation 1. Quartal 2026

- 05 Zusammenfassung der aktuellen Marktsituation in Deutschland
- 06 Kapazitätsentwicklung
- 07 Dynamik und Wandel (I)
- 08 Dieselpreise
- 09 Dynamik und Wandel (II)
- 10 Verbraucherpreisindizes und Inflationsraten

Kühne+Nagel informiert

- 12 Steigende Energiepreise und geopolitische Risiken
- 13 Konjunkturprognose

Kühne+Nagel: In eigener Sache

- 15 Stückgutbranche im Wandel
- 16 KN-Dieselfloater
- 17 Kühne+Nagel übernimmt LSL-Landverkehr
- 18 LogiMAT 2026
- 19 Standorteröffnung in Gärtringen
- 20 Kombinationsstandort Leipzig/Chemnitz
- 21 Leseempfehlung: Kühne+Nagel Market Update Road Logistics Europe
- 22 Quellen

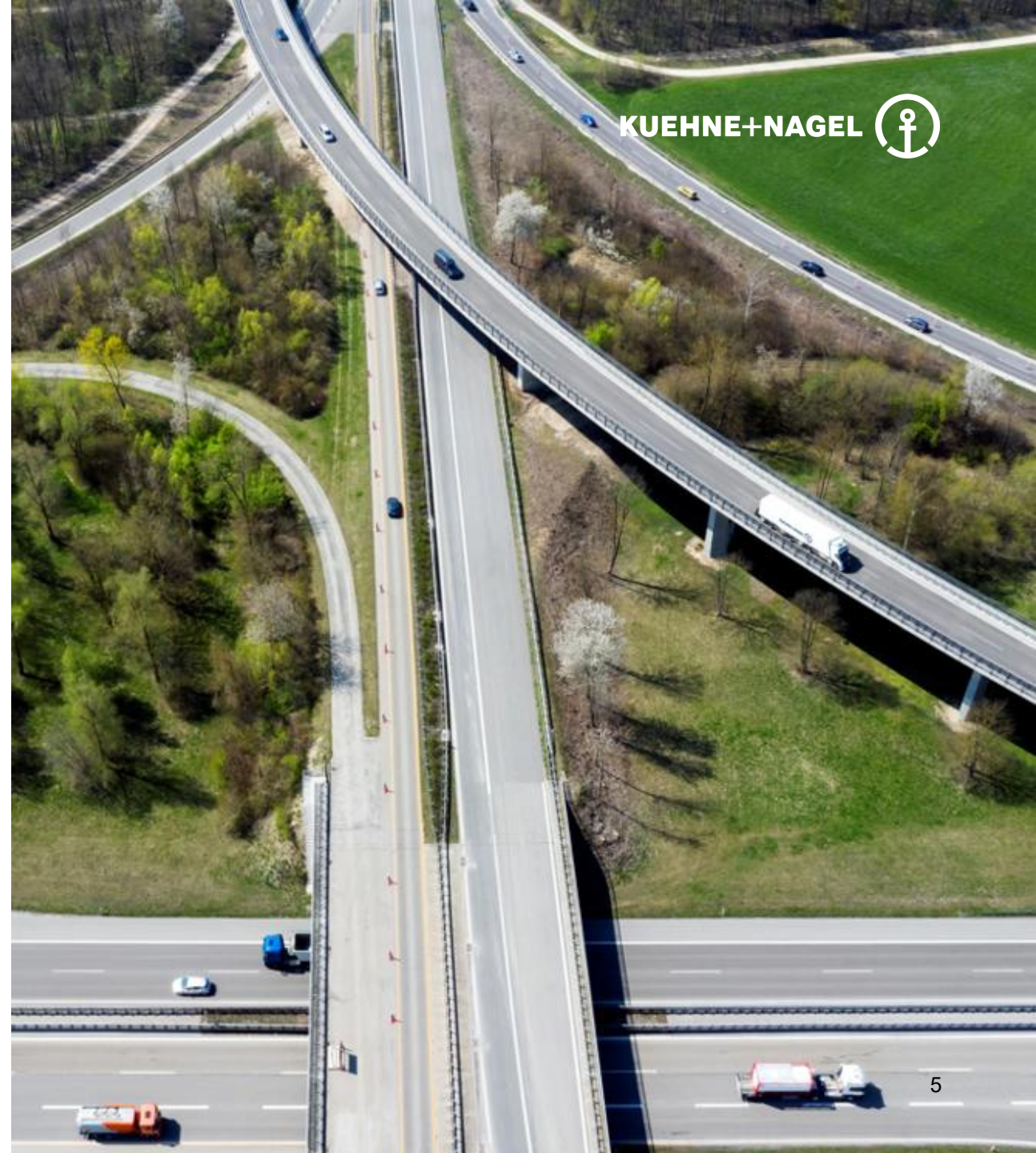


Transportmarkt: Aktuelle Marktsituation 1. Quartal 2026



Zusammenfassung der aktuellen Marktsituation in Deutschland

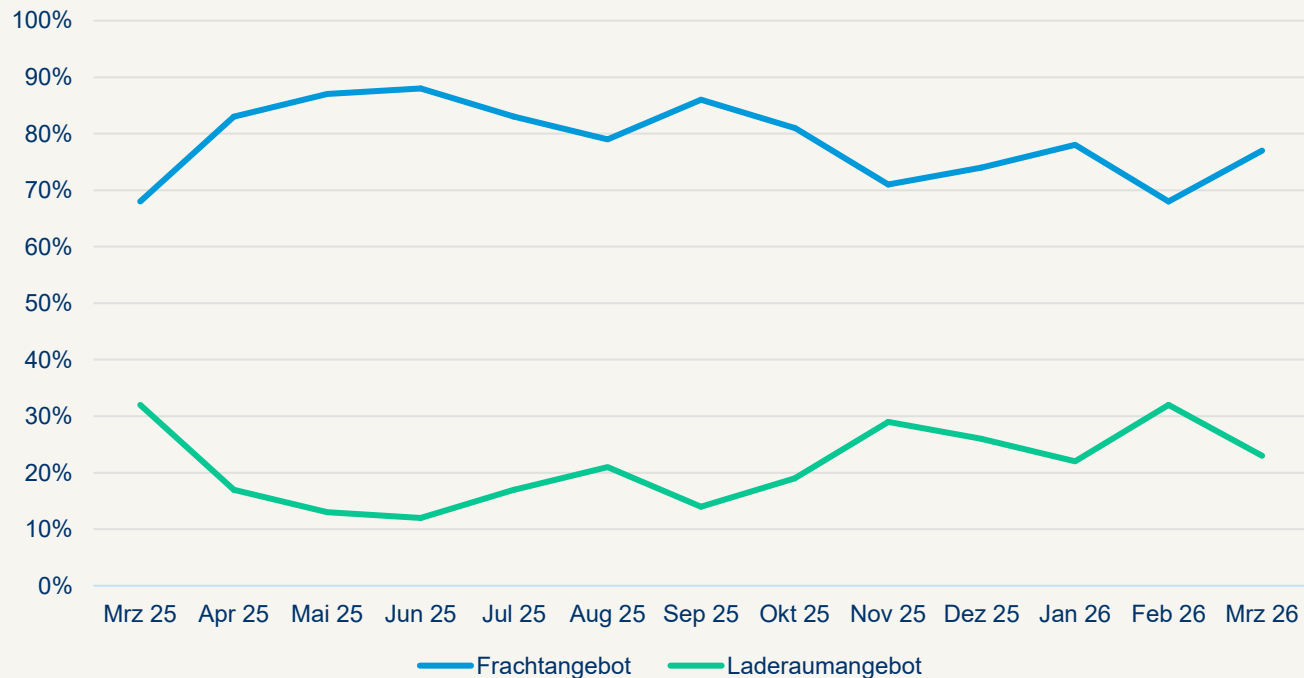
- **Wirtschaftsausblick:** Der **ifo-Geschäftsklimaindex** sank im März 2026 auf **86,4 Punkte** und lag damit deutlich unter dem Februarwert von 88,4 Punkten. Verantwortlich für diesen Rückgang waren vor allem zunehmend pessimistische Erwartungen hinsichtlich der kommenden Monate, während die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage weitgehend stabil blieben. Gleichzeitig hat die Unsicherheit in den Unternehmen spürbar zugenommen. Der Krieg im Iran belastet die wirtschaftlichen Perspektiven zusätzlich.
- **Inflation & Preise:** Im März 2026 lag die **Inflationsrate** in Deutschland bei **2,7%**, vor allem wegen deutlich **teurerer Energie** (+7,2 %), während **Lebensmittel** nur leicht um 0,9 % über Vorjahr lagen.
- **Transportmarkt:** Die **Nachfrage nach Transportkapazitäten** ist im ersten Quartal 2026 weiterhin hoch, während das Angebot nur begrenzt mitwächst. Im März 2026 lag das **Verhältnis von Fracht zu Laderaum** bei **77% zu 23%**.
- **Kraftstoffpreise:** Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die CO₂-Abgabenerhöhungen haben im 1. Quartal 2026 zu einem **historischen Anstieg der Dieselpreise** geführt – mit einem Rekordniveau von rund 2,32 Euro pro Liter im März 2026. Die neue Preisregulierung seit dem 01. April 2026 brachte bislang keine spürbare Entlastung. Die Regierung plant zudem eine befristete Senkung der Energiesteuer auf Benzin und Diesel.



Kapazitätsentwicklung

Markt bleibt volatil – Kapazitäten bleiben angespannt

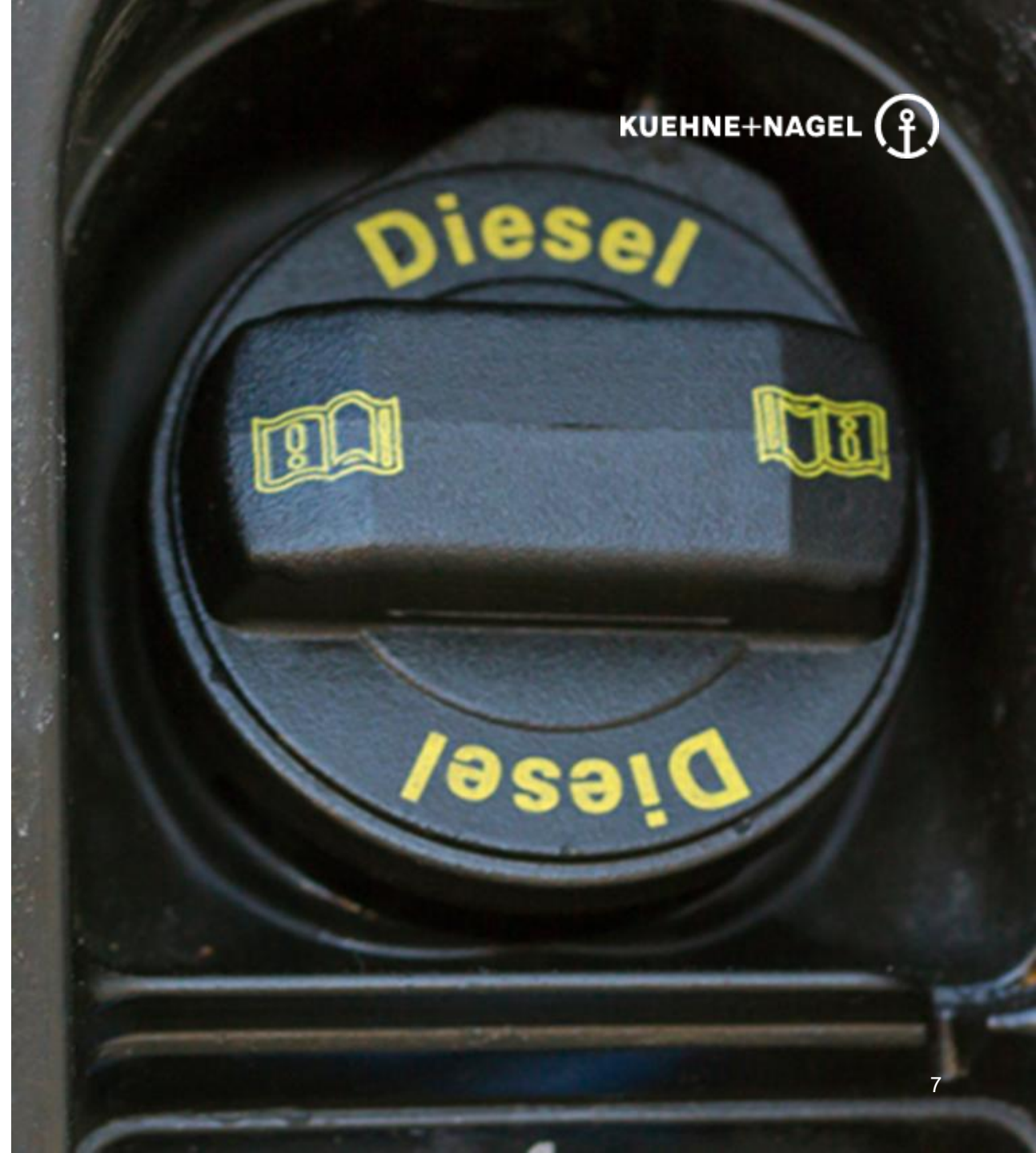
Verhältnis von Frachten und Laderaum in Deutschland
(März 2025 - März 2026)



- Im 1. Quartal 2026 lag das Verhältnis von Fracht zu Laderaum bei etwa 78:22
- Das Frachtangebot lag im März 2026 bei einem Verhältnis von 77% zu 23% verfügbarem Laderaumanteil
- Folgenden Faktoren tragen auch im Jahr 2026 maßgeblich zur Ungleichheit bei:
 - Fahrmangel
 - Rückzug kleinerer Speditionen
 - Kostendruck (Personal, Energie, Maut)
 - Zunehmende Frachtführerinsolvenzen

Dynamik und Wandel (I)

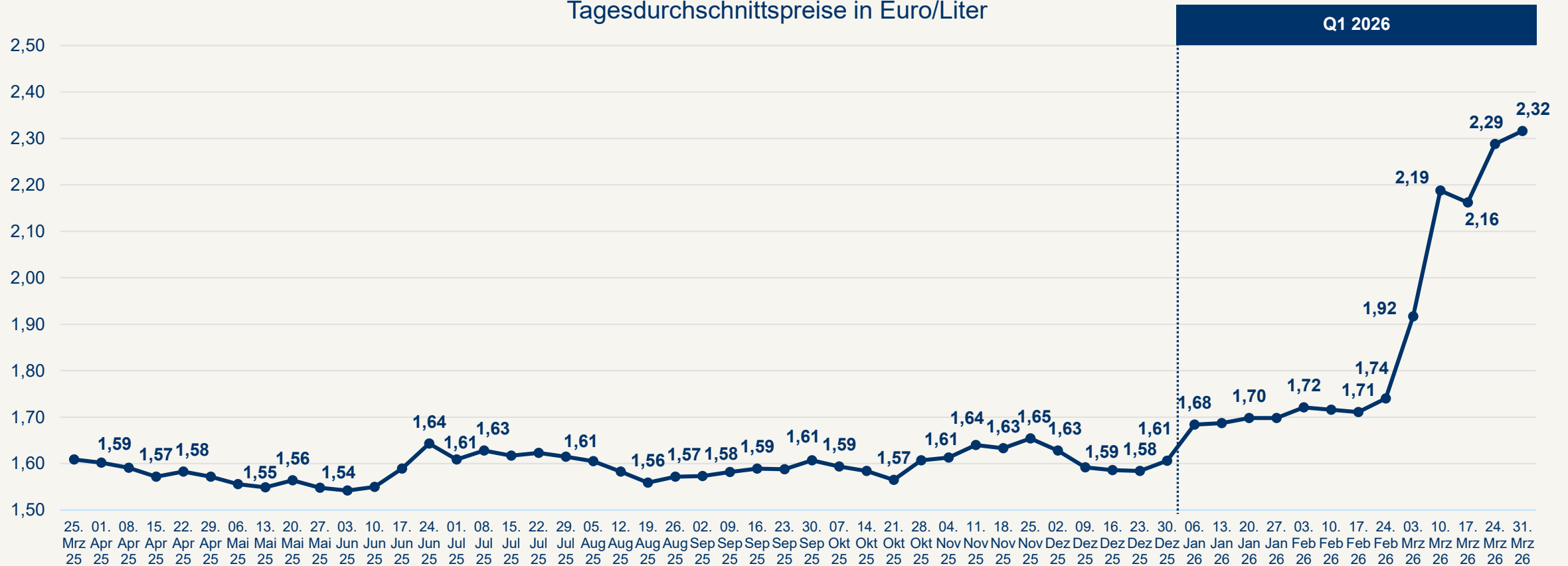
- Die deutlich **gestiegenen Energiepreise** infolge der **geopolitischen Spannungen im Nahen Osten** erhöhen den **Kostendruck** im europäischen und innerdeutschen Straßengüterverkehr spürbar.
- Im **1. Quartal 2026** kam es zu einem **historischen Anstieg der Dieselpreise** in Deutschland, getrieben durch geopolitische Risiken und steigende CO₂-Abgaben.
- Nach der Eskalation im Iran Ende Februar stiegen die Preise sprunghaft an. Diesel wurde zeitweise um über 51 Cent pro Liter teurer.
- Im **März 2026** erreichten die Dieselpreise ein **Rekordniveau**. Zum Monatsende lag der durchschnittliche Preis laut ADAC bei rund **2,32 Euro pro Liter** und somit über dem bisherigen Höchststand vom März 2022.
- Die **Erhöhung der CO₂-Abgabe** auf 55 bis 65 Euro pro Tonne führt zu einem dauerhaften **zusätzlichen Kosteneffekt**, der Diesel um etwa 17,3 bis 20,5 Cent pro Liter verteuert.
- Die seit dem 01. April 2026 geltende **Preisregulierung**, die nur noch eine tägliche Preiserhöhung um 12 Uhr erlaubt, hat bislang **keine spürbare Entlastung** beim allgemeinen Preisniveau bewirkt.
- Die Regierung plant eine **befristete Senkung der Energiesteuer** auf Benzin und Diesel um jeweils rund 17 Cent brutto je Liter. Ab wann die Regelung gelten soll, ist noch offen.



Dieselpreise

Deutlicher Anstieg der Dieselpreise durch Konflikt im Nahen Osten

Dieselpreise im Wochenvergleich
Tagesdurchschnittspreise in Euro/Liter



Quelle: ADAC

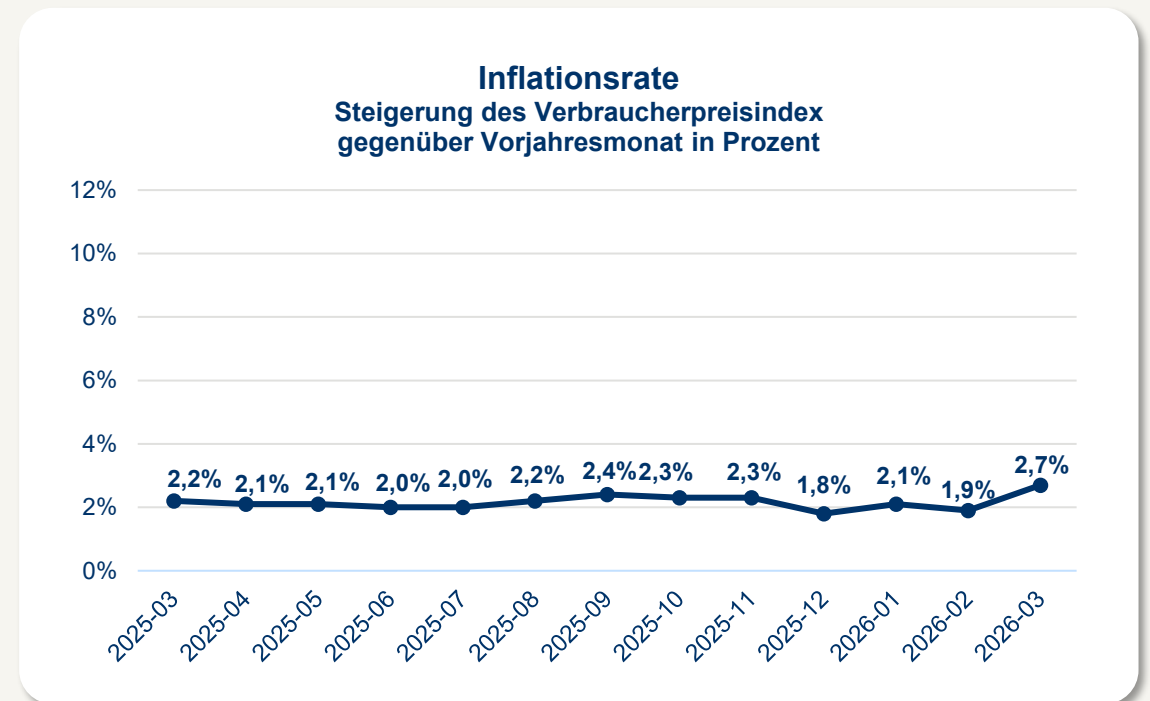
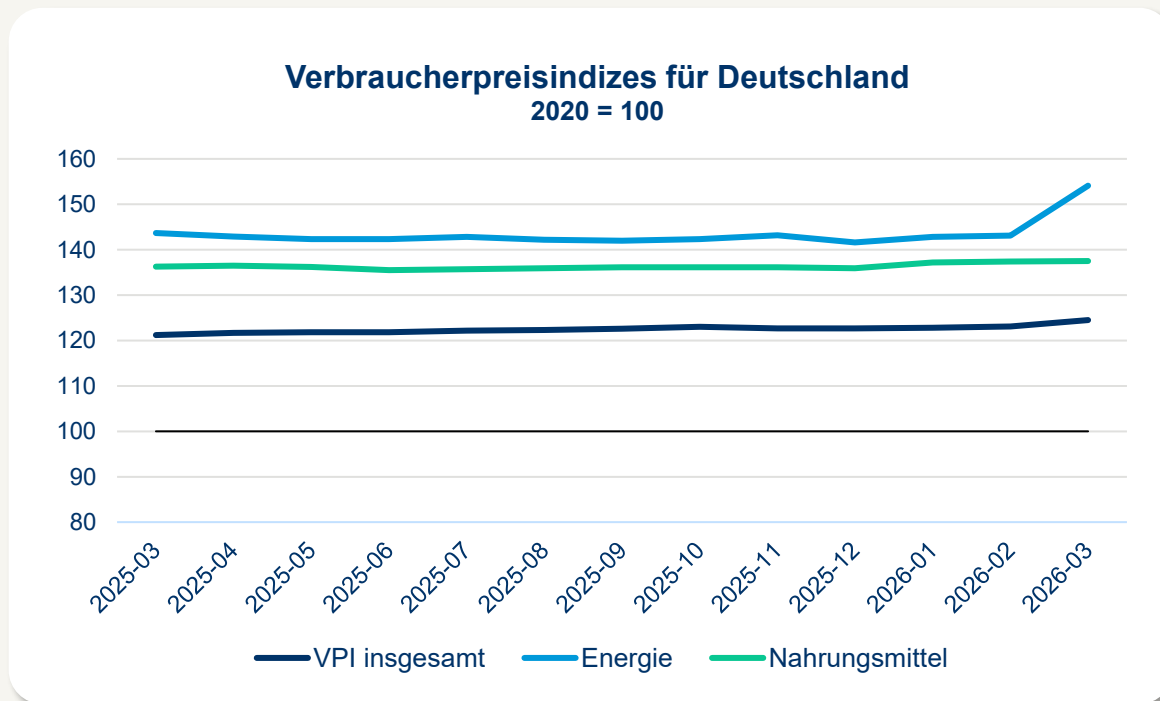
Dynamik und Wandel (II)

- Die **Inflationsrate** in Deutschland lag im **März 2026 bei 2,7%**. Das ist der höchste Wert seit Januar 2024. In den Monaten davor war die Inflation niedriger gewesen (Februar: 1,9%, Januar: 2,1%).
- Laut Destatis treiben vor allem die **stark gestiegenen Energiepreise** die Inflation an.
- **Energieprodukte** waren im März 2026 **7,2% teurer** als ein Jahr zuvor. Das ist der erste Anstieg seit Dezember 2023. Im Februar 2026 waren die Energiepreise noch um 1,9% gefallen.
- **Lebensmittel** kosteten im März 2026 **0,9% mehr** als im Vorjahr. Damit hat sich der Preisauftrieb gegenüber Februar (1,1%) leicht abgeschwächt.
- Die **Europäische Zentralbank (EZB)** belässt den **Leitzins** trotz des Ölpreisschocks infolge des Iran-Kriegs bei **2,0%** und reagiert damit vorerst nicht auf die gestiegenen Inflationsrisiken. Obwohl die **Teuerung durch höhere Energiepreise deutlich anziehen** könnte, sieht die Notenbank ihre **Ausgangslage als stabil**, warnt jedoch vor möglichen weiteren Belastungen für Wirtschaft und Preisniveau.



Verbraucherpreisindizes und Inflationsraten in Deutschland

Die Inflationsrate liegt im März bei 2,7%. Wegen des Kriegs im Nahen Osten stiegen die Energiepreise binnen eines Monats um 7,7%. Nahrungsmittel verteuerten sich um 0,9% gegenüber März 2025.



Kühne+Nagel informiert

KUEHNE+NAGEL 



Steigende Energiepreise und geopolitische Risiken

Transportbranche und Wirtschaft unter Druck

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten treiben die Energie- und Kraftstoffpreise in Europa stark nach oben und belasten Transportbranche und Wirtschaft erheblich.

Die Straße von Hormus gilt seit Jahren als geopolitischer Brennpunkt. Die Meerenge, die derzeit faktisch vom Iran kontrolliert wird, ist eine der wichtigsten Routen für den weltweiten Ölhandel. Jede Einschränkung gefährdet die Versorgungssicherheit und lässt Preise schnell steigen. Vor diesem Hintergrund fordern mehrere Bundesländer politische Gegenmaßnahmen wie eine mögliche Übergewinnsteuer oder strengere kartellrechtliche Eingriffe. Die Bundesregierung plant zudem eine befristete Senkung der Energiesteuer auf Benzin und Diesel.

Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche betont zudem, dass derzeit keine akuten Engpässe bei Treibstoffen bestehen, schließt solche Szenarien bei einer weiteren Eskalation jedoch nicht vollständig aus. Auf dem Spotmarkt reagieren die Transportpreise nur verzögert, obwohl Diesel bereits um mehr als 30 Prozent teurer geworden ist, was den Kostendruck für Spediteure erheblich verschärft.



Quelle: Adobe Stock | 524951657

Viele Unternehmen können die stark gestiegenen Kosten nur begrenzt an ihre Kunden weitergeben, was ihre wirtschaftliche Lage zusätzlich unter Druck setzt. Das Ifo-Institut warnt, dass der Iran-Krieg die ohnehin fragile deutsche Konjunktur weiter bremsen könnte. Besonders energieintensive Branchen rechnen mit sinkender Produktion und einer zurückhaltenderen Investitionsbereitschaft. Am 14. April 2026 begannen die USA mit der Blockade der Straße von Hormus. Sollte diese dauerhaft bestehen bleiben, wären die wirtschaftlichen Folgen erheblich: Die Energiemärkte gerieten weltweit unter Druck und zentrale Lieferketten würden spürbar gestört.

Trotz dieser Herausforderungen erwartet das Institut keine vollständige wirtschaftliche Stagnation, sondern eher eine gedämpfte Erholung. Insgesamt zeigt sich ein komplexes Zusammenspiel aus geopolitischen Risiken, steigenden Betriebskosten und wachsendem politischen Handlungsdruck. Für die Transport- und Logistikbranche bedeutet dies eine Phase hoher Unsicherheit, in der schnelle und koordinierte politische Entscheidungen ausschlaggebend sein könnten.

Konjunkturprognose

Iran-Konflikt bremst Deutschlands Konjunkturerholung aus

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Ende 2025 in einer vorsichtigen Erholungsphase, doch der Iran-Krieg bremst diesen Aufschwung spürbar aus, vor allem durch stark gestiegene Energiepreise.

Laut ifo-Institut führt der Konflikt in jedem Fall zu einer Dämpfung der Konjunktur, wobei die Dauer des Krieges entscheidend für das Ausmaß der Belastung ist.

Im **Deeskalationsszenario** erwartet das Institut ein moderates Wachstum von 0,8% im Jahr 2026, während die Inflation trotz höherer Öl- und Gaspreise stabil bliebe.

Im **Eskalationsszenario** hingegen würden die Energiepreise länger hoch bleiben, was das Wachstum deutlicher abschwächt und die Inflation zeitweise auf bis zu knapp 3% treiben könnte.

Trotz dieser Belastungen rechnen die Forscher nicht mit einem vollständigen Abbruch der Erholung, da staatliche Investitionen in Infrastruktur, Klimaneutralität und Verteidigung stabilisierend wirken. Ohne den Energiepreisschock wäre das Wachstum allerdings spürbar kräftiger ausgefallen.

Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Lieferkettenstörungen, der internationalen Handelspolitik und der weiteren geopolitischen Entwicklung. Auch das IfW Kiel bestätigt, dass der Krieg einen deutlichen, aber keinen konjunkturellen Einbruch verursachenden Gegenwind darstellt. Insgesamt bleibt die Erholung bestehen, fällt jedoch deutlich schwächer aus, als es ohne den Konflikt zu erwarten gewesen wäre.



Kühne+Nagel: In eigener Sache

KUEHNE+NAGEL 



Stückgutbranche im Wandel

IDS stabilisiert Netz nach DSV-Ausstieg und richtet sich neu aus

Der deutsche Stückgutmarkt befindet sich derzeit in einer Phase tiefgreifender Umbrüche.

Besonders einschneidend war der Ausstieg von DSV aus dem IDS-Netz, der eine der umfangreichsten Reorganisationen in der Geschichte des Verbunds auslöste. Trotz der enormen Komplexität gelang es IDS jedoch, innerhalb weniger Wochen neue Partner einzubinden und rund 500 Linien neu zu strukturieren. Das **Netz hat sich inzwischen spürbar stabilisiert** und läuft operativ zuverlässig.

Vor diesem Hintergrund richtet Kühne+Nagel den Fokus konsequent auf den **Ausbau und die Weiterentwicklung des Netzwerks** sowie der eigenen Kapazitäten. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist die enge, langfristige **Zusammenarbeit mit Transportpartnern** – einschließlich der gezielten **Stärkung und Erweiterung gemeinsamer Kapazitäten**, wie zuletzt durch die Akquisition von LSL Lohmöller.



Kühne+Nagel bedankt sich bei allen Partnern und dem IDS-Team für die konstruktive Unterstützung in dieser herausfordernden Phase und freut sich darauf, gemeinsam mit den neuen Netzwerkpartnern die Weiterentwicklung des Stückgutnetzes weiter voranzutreiben.

Dieselpreise

Warum der KN-Dieselfloater aktuell besonders relevant ist

Die außergewöhnliche Preisentwicklung der Dieselpreise durch die jüngsten militärischen Entwicklungen im Nahen Osten führen bei Transport- und Logistikunternehmen als auch bei Endverbrauchern zu höheren Kosten. Der KN-Dieselfloater ermöglicht eine faire und transparente Abbildung der Dieselpreisentwicklung.

Markt & Ausgangslage

- Energiekrise im Nahen Osten → hohe Volatilität der Energie- und Dieselpreise
- Dieselpreise reagieren kurzfristig und stark
- Starre Frachtraten bilden diese Dynamik nicht realistisch ab

KN-Dieselfloater – Funktionsprinzip

- Bewährtes Modell - seit 4 Jahren im Einsatz
- Fair in beide Richtungen
- Konsequente Anwendung auch bei fallenden Preisen
- Transparente Logik
- Objektive Referenz: ADAC
- Wöchentliche Anpassung
- Keine Einzelverhandlungen, volle Nachvollziehbarkeit

Warum Transparenz wichtig ist

Der KN-Dieselfloater ist eine transparente und faire Basis für die Abbildung von Marktpreisschwankungen und schafft damit die Grundlage für langfristig gesicherte Transportkapazitäten und eine aufwandsgerechte Vergütung. Nur durch diese ausgewogene Risikoverteilung ist eine nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit möglich. Sprechen Sie Ihren Kühne+Nagel Kundenberater auf die Integration des KN-Dieselfloaters an.



Kühne+Nagel übernimmt LSL-Landverkehr

Integration gestartet

Kühne+Nagel hat die Landverkehrsaktivitäten der LSL-Lohmöller Spedition und Logistik GmbH übernommen und stärkt damit sein deutsches und europäisches Road-Logistics-Netzwerk. Nach der Akquisition beginnt nun die Integrationsphase.

Lohmöller ist ein seit 1930 bestehendes, familiengeführtes Unternehmen, das sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem modernen, digital ausgerichteten Logistikdienstleister entwickelt hat.

Das Unternehmen ist im Stückgut-, LTL- und FTL-Bereich tätig, verfügt über eine starke Präsenz in Nordwestdeutschland und hat sein Portfolio kontinuierlich erweitert – mit klaren Schwerpunkten auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Mit der Integration von 142 Mitarbeitenden und 50 Lastkraftwagen wird das nationale Landverkehrsnetz von Kühne+Nagel weiter ausgebaut. Gleichzeitig stärkt die Übernahme die Position innerhalb der IDS-Stückgutkooperation, der Lohmöller Anfang 2026 beigetreten ist.

Die seit 2018 bestehende Partnerschaft beider Unternehmen schafft eine solide Basis für eine reibungslose Zusammenführung.

Kühne+Nagel freut sich auf die Zusammenarbeit und darauf, die Stärken beider Unternehmen zu bündeln.



Von links nach rechts: Lukas Lohmöller, Stefan Wehrkamp (KN), Philipp Lohmöller, Sven Bauer (KN), Johannes Lohmöller, Benedikt Lohmöller.

LogiMAT 2026

Kühne+Nagel unterwegs in der Messewelt

LogiMAT 2026: Erfolgreiche Präsenz und intensive Kundengespräche

Die LogiMAT* 2026 ging am 26. März nach drei intensiven Tagen mit **starker internationaler Beteiligung** erfolgreich zu Ende.

Fast 70.000 Fachbesucher und 1.625 Aussteller aus 40 Ländern – darunter etwa 36% internationale Unternehmen – nutzten die Messe in Stuttgart als zentrale Plattform für Austausch, Orientierung und Marktüberblick.

Kühne+Nagel organisierte im Rahmen der Messe ein Customer Special in der Niederlassung Leinfelden und führte dabei über **300 Gespräche** mit über **160 Kunden**. Im Mittelpunkt standen die aktuelle Marktlage und insbesondere die **Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf globale Lieferketten**.

Die **hohe Qualität der Gespräche** und das durchweg **positive Feedback** der Kunden unterstreichen eindrucksvoll, welchen Wert **persönliche Begegnungen** im professionellen Umfeld weiterhin haben.



Foto: EuroExpo GmbH

*Die LogiMAT ist eine internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement.

Standorteröffnung in Gärtringen

Optimierte Betreuung in der Südwest-Metropolregion

Mit der Eröffnung des neuen Stückgutstandorts in Gärtringen zu Jahresbeginn hat Kühne+Nagel sein Landverkehrsnetzwerk gezielt weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit dem etablierten Standort in Ilsfeld wird damit die Präsenz in der Südwest-Metropolregion erhöht und zugleich die Leistungsfähigkeit des gesamten Logistiksystems gestärkt. Kunden, deren Abholorte im Stuttgarter Süden liegen, profitieren bereits von kürzeren Wegen und optimierten Abläufen. Durch die verbesserte regionale Anbindung können Sendungen noch effizienter disponiert, abgeholt und weitergeleitet werden.

„Durch diese Investition stärken wir unsere Marktposition im Raum Stuttgart und legen den Grundstein für ein langfristiges Wachstum in dieser bedeutenden Industrieregion.“

Sven Bauer, SVP Road Logistics / Mitglied der Geschäftsleitung

Sie erreichen den neuen Standort ab sofort unter folgender Adresse:

Kühne+Nagel (AG & Co.) KG
Road Logistics Stuttgart
Max-Planck-Str. 5
71116 Gärtringen



Aktuelle Luftaufnahme des neuen Landverkehrs-Terminals in Gärtringen



Kombinationsstandort Leipzig/Chemnitz

Neue Linie nach Tschechien stärkt die Region Ost

Der Kombinationsstandort Leipzig/Chemnitz stärkt die Effizienz in der gesamten Region Ost und schafft durch eine neue Linienanbindung nach Tschechien zusätzliche Vorteile für Kunden von Kühne+Nagel.

Die wirtschaftlich eng verflochtenen Märkte Deutschlands und Tschechiens werden mit der neuen Linie noch direkter miteinander verbunden.

Kernfakten:

- Tägliche Direktabfahrt: Chemnitz → Prag
- Optionale Weiterleitung: Tschechien → Slowakei
- Weniger Umschläge: Höhere Planbarkeit & Effizienz
- Kapazität: 13,6 ldm – klassisches, unterfahrbares Stückgut
- Laufzeiten Tschechien: 1-2 Tage ab Chemnitz
- Laufzeiten Slowakei: 3 Tage ab Chemnitz

Anfragen für die Region Chemnitz/Leipzig richten Sie bitte an:

knche.sales@kuehne-nagel.com



Kühne+Nagel Road Logistics Europe

Market Update



Road Logistics Europe

Market Update

Q2 2026

Wenn Sie ergänzende Einblicke in den **europäischen Transportmarkt** erhalten wollen, empfehlen wir Ihnen unser **Market Update Road Logistics Europe**, das in **englischer Sprache** verfügbar ist. Sie erhalten dies über Ihren gewohnten Kühne+Nagel-Ansprechpartner – sprechen Sie uns gerne darauf an.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Kühne+Nagel-Team, Road Logistics Germany

Quellen & Literaturverzeichnis

(alphabetische Reihenfolge)

ADAC

ADAC

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V. bietet Informationen rund um die Themen Verkehr, Automobil, Reise sowie ADAC-Versicherungen und neutrale Testberichte.

DESTATIS
Statistisches Bundesamt

Destatis

Das Statistische Bundesamt ist eine deutsche Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern. Sie erhebt, sammelt und analysiert statistische Informationen zu Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

DVZ
Deutsche Verkehrs-Zeitung

DVZ

Die Deutsche Verkehrs-Zeitung ist eine seit 1947 erscheinende Fachzeitung der Transport- und Logistikbranche. Sie informiert marktnah über die aktuellen Entwicklungen der Transport- und Logistikbranche

ifo Institut

ifo.de

ifo.de ist die Webpräsenz des ifo Instituts, einer renommierten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtung in München. Bekannt ist das Institut vor allem für den monatlichen ifo-Geschäftsklimaindex, einen wichtigen Frühindikator für die deutsche Konjunktur.

tagesschau

Tagesschau

Nachrichtensendung der ARD mit Online-Nachrichtenportal.

TIMOCOM

TIMOCOM

TIMOCOM ist mit seiner Fracht- und Laderaumbörse einer der Marktführer in Europa. Auf der Plattform werden Angebot und Nachfrage an Transportleistungen über einen eigenen Online-Marktplatz vermittelt.

trans.info

trans.info

Führendes europäisches Nachrichten- und Informationsportal für die Transport-, Logistik- und Speditionsbranche.

verkehrs RUNDschau

Verkehrsrundschau

Führendes deutsches Fachmagazin und Medienportal für die Logistik- und Transportbranche.

ZEIT ONLINE

zeit.de

Webpräsenz der Tageszeitung Die Zeit. Die Zeit liefert aktuelle Nachrichten, Kommentare, Analysen und Hintergrundberichte aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Wissen, Kultur und Sport.

Inspire. Empower. Deliver.

